

Kleine Anfrage

**der Abg. Elke Zimmer, Susanne Aschhoff, Marielena Geugjes, Fadime Tuncer, Andre Baumann, Hermann Katzenstein und Norbert Knopf
GRÜNE**

Lagebild zu rechtsextremen Strukturen in Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele rechtsextreme Gruppierungen und Einzelpersonen sind derzeit in Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis aktiv und liegen Hinweise vor, dass aus Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis zentrale Netzwerker der rechtsextremen Szene agieren?
2. Inwiefern sind Rechtsextreme aus Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis Mannheim durch Straftaten seit einschließlich 2015 in Erscheinung getreten (bitte nach Ort, Datum, Delikt, eingesetzte Waffe und gegebenenfalls Zugehörigkeit zu Gruppierungen aufschlüsseln)?
3. In welchen Formen äußert sich das abstrakte als auch konkrete Gefahrenpotenzial der rechtsextremen Szene in Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis (zum Beispiel Gewaltakte, Bedrohungen, Verbreitung von Propaganda, Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer sowie anderer extremistischer Organisationen aus dem Bereich PMK-rechts)?
4. Wie viele Rechtsextreme aus Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis besitzen aktuell eine Sprengstofflaubnis, einen Waffenschein und/oder eine Waffenbesitzkarte bzw. besaßen eine entsprechende Erlaubnis, bevor sie ihnen entzogen wurde (bitte nach Art und Anzahl der eingetragenen Waffen aufschlüsseln)?
5. Gegen wie viele Rechtsextreme aus Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis liegen aktuell nicht vollstreckte Haftbefehle aus dem Bereich PMK-rechts vor?
6. Welche Veranstaltungen aller Art wie Demonstrationen, Versammlungen, Kundgebungen, Konzerte hat die rechtsextreme Szene von 2020 bis heute in Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis durchgeführt (bitte nach Ort, Datum, Gruppierung bzw. Einzelperson, Veranstaltungsformat, gegebenenfalls Titel und Teilnehmendenzahl aufschlüsseln)?
7. Wie schätzt das Landesamt für Verfassungsschutz das Mobilisierungspotenzial dieser Gruppen ein (bitte nach Gruppe aufschlüsseln und durch welche Kanäle dieses erfolgen könnte)?
8. Wie sind die Präventions- und Ausstiegsangebote im Raum Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis personell ausgestattet unter Darlegung, inwiefern sie seit 2015 in Anspruch genommen wurden (bitte aufgeschlüsselt nach Anzahl der inanspruchnehmenden Personen, Art und Umfang des Angebots sowie Anbieter des Angebots)?

9. Gibt es nach Kenntnis der Landesregierung Hinweise auf ein Zusammenwirken rechts-extremer Personen oder Gruppen und sogenannter „Reichsbürger“ in Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis, mit der Bitte um Darlegung, wie die Landesregierung dieses mögliche Zusammenwirken bewertet?

20.1.2026

Zimmer, Aschhoff, Geugjes, Tuncer, Baumann, Katzenstein, Knopf GRÜNE

Begründung

Rechtsextremismus stellt eine zunehmende Gefahr für die öffentliche Sicherheit, die freiheitlich-demokratische Grundordnung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt dar. Rechts-extreme Akteurinnen und Akteure verbreiten menschenverachtende Ideologien, bedrohen Andersdenkende, verherrlichen Gewalt und versuchen zunehmend, demokratische Institutionen zu delegitimieren.

Mit dieser Kleinen Anfrage soll ein Überblick über das Gefahrenpotenzial gewonnen werden, das von der rechtsextremen Szene in den zur Metropolregion Rhein-Neckar gehörenden Stadt- und Landkreisen Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis ausgeht. Zudem soll eine systematische Darstellung erzielt werden, welche aktuellen Strategien und Maßnahmen die Sicherheitsbehörden und zuständigen Stellen ergreifen, um rechtsextreme Gewalt wirksam zu bekämpfen und präventiv einzudämmen.